BZZ Horgen

Allgemeinbildender Unterricht

Wegleitung zur Vertiefungsarbeit

Inhalt

1 DEFINITION 1

2 PRÜFUNGSBESTIMMUNGEN «PRODUKT» UND «PROZESS» 2

3 PRÜFUNGSBESTIMMUNGEN «PRÄSENTATION» 7

4 KONZEPTBESCHRIEB 8

4.1 GRUPPENMITGLIEDER 9
4.2 THEMA DER VA 9
4.3 ZIELFORMULIERUNGEN 9
4.4 FRAGESTELLUNG / HYPOTHESE (FREIWILLIG) 9
4.5 ZIELERREICHUNG 10
4.6 THEMENBEGRÜNDUNG 10
4.7 QUELLENLAGE 10
4.8 WICHTIGE DATEN 11
4.9 VEREINBARUNG 11

5 FREIWILLIGER ZEITPLAN 12

6 BEISPIEL EINES WOCHENPROTOKOLLS 13

7 QUELLENHINWEISE UND QUELLENVERZEICHNIS 14

7.1 GRUNDSÄTZLICHES 14
7.2 QUELLENHINWEISE (FUSSNOTEN) 14
7.3 QUELLENNACHWEISE BEI ABBILDUNGEN 15
7.4 QUELLENVERZEICHNIS 15

8. VERBINDLICHE BEWERTUNGSRASTER 17

8.1 BEWERTUNGSRASTER «PRODUKT» 17
8.2 BEWERTUNGSRASTER «PROZESS» 18
8.3 BEWERTUNGSRASTER «PRÄSENTATION» 19
8.4 BEWERTUNGSRASTER «BILINGUALER ZUSATZ» 20
8.5 BERECHNUNG DER SCHLUSSNOTE 21

1 Definition

Die Vertiefungsarbeit (VA) besteht aus den folgenden drei Teilen:

Produkt (50% der VA-Gesamtnote)

Gehalt und Informationswert des Literaturteils
Gehalt und Informationswert des eigenaktiven Teils
Sprache (Ausdruck, orthografische und grammatikalische Korrektheit)
Formales und Korrektheit der Quellen

Prozess (25% der VA-Gesamtnote)

Erarbeitung eines Konzeptes mit Zielformulierungen
Festhalten der Arbeitsschritte und Begründen von Abweichungen
Themenbegründung
Darlegung der Arbeitsfortschritte
Zusammenfassen der wichtigsten Inhalte/Erkenntnisse
Reflexion der Zusammenarbeit und der Stärken sowie Schwächen

Präsentation (25% der VA-Gesamtnote)

Anschaulichkeit, sinn- und gehaltvolle Wiedergabe
Einsatz von Hilfsmitteln
Sprache (Korrektheit und Aussprache)
Auftreten (Vortragsweise, Haltung, Blickkontakt, Körpersprache etc.)
Formales

2 Prüfungsbestimmungen «Produkt» und «Prozess»

Thema und Themenwahl	▪ Das Thema hat einen Bezug zu mindestens zwei Aspekten aus dem Rahmenlehrplan ABU des Fachs Gesellschaft (Ethik, Identität und Sozialisation, Kultur, Ökologie, Politik, Recht, Technologie, Wirtschaft). Es darf keinen direkten Bezug zum Fachunterricht und Berufsalltag der Lernenden haben. ▪ Es wird partnerschaftlich ein Thema gewählt, das dem Interesse und dem Leistungsniveau der beiden Lernenden entspricht. ▪ Die Lehrperson kann ein Thema – oder einen Teil davon – abweisen. ▪ Die Lehrperson kann gewisse Arbeitsmethoden/-techniken und Themenschwerpunkte verlangen. ▪ Die VA wird auf Deutsch geschrieben
Sozialform	▪ Die VA wird in einer Partnerarbeit mit jemandem aus der gleichen Klasse erstellt, in begründeten Ausnahmefällen sind Einzel- oder Dreierarbeiten erlaubt (Einreichen eines hinreichend schriftlich begründeten Gesuchs an die Lehrperson). ▪ Eine Arbeitsgruppe kann nur in absoluten Ausnahmefällen – mit der Zustimmung der Lehrperson und der Prüfungsleitung – aufgelöst werden.
Termine und Arbeitsort	▪ Die VA wird im Laufe des 5. Semesters verfasst. ▪ Der Start der VA erfolgt mit der Einführung in diese Wegleitung. Für die **Vorbereitung** (Gruppenbildung, Themenfindung, Erarbeitung Konzept) stehen 9 Lektionen zur Verfügung. ▪ Für das **Durchführen** und Schreiben der VA stehen 24 Lektionen zur Verfügung. Während des allgemeinbildenden Unterrichts wird in den Räumlichkeiten der Schule oder im Fernunterricht gemäss Vorgaben der Lehrperson gearbeitet. ▪ Mit schriftlicher Bewilligung durch die Lehrperson können **externe Erkundigungen** im Umfang von maximal zweimal drei Lektionen während des ABU durchgeführt werden. Die Lernenden sind ausserhalb des Schulhauses für ihre Sicherheit selber verantwortlich. ▪ Falls im Zusammenhang mit externen Erkundigungen der Fachunterricht tangiert würde, müssten die entsprechenden Lehrpersonen (ABU- und Berufskundelehrperson) bilateral eine Lösung finden. ▪ Die Lernenden setzen sich während der Erarbeitungsphase **ausserhalb der Unterrichtszeit** mindestens im gleichen zeitlichen Umfang mit der VA auseinander wie in der Berufsfachschule. ▪ Der von der Lehrperson festgelegte **Abgabetermin** muss eingehalten werden (spätester Abgabetermin ist die Woche vor den Weihnachtsferien).
Kosten	▪ Sämtliche Kosten, die im Zusammenhang mit der VA anfallen, gehen zu Lasten der Lernenden.

Aufbau der schriftlichen Arbeit

- **Titelblatt**
  Titel, Autoren, Klasse, VA, Jahr, Schule, Lehrperson
- **Inhaltsverzeichnis**
  Haupt- und Unterkapitelnummern, Seitennummern
- **Einleitung**
  gemäss Konzeptbeschrieb: Thema der VA, Zielformulierungen, Aspekte, Zielerreichung, Themenbegründung, Quellenlage
- **Hauptteil**
  Der Hauptteil umfasst einen **Literaturteil** (mindestens 20%, maximal 40%) und einen **eigenaktiven Teil** (mindestens 60%, maximal 80%).

  Umfang 3-jährige Lehren: 5-9 A4-Seiten Text pro Person, d.h. 1750 bis 3150 Wörter pro Person; sämtliche Grafiken, Tabellen und Bildbeschriftungen zählen nicht zu diesem Umfang

  Umfang 4-jährige Lehren: 6-11 A4 Seiten d.h. 2000 bis 4000 Wörter pro Person; sämtliche Grafiken, Tabellen und Bildbeschriftung zählen nicht zu diesem Umfang
- **Schlusswort**

  1. Teil: Erkenntnisse
  Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte bzw. Erkenntnisse zu den in der Einleitung und im Konzeptbeschrieb genannten Zielen, Ausblick zum Thema

  2. Teil: Reflexion
  Die Lernenden schreiben eine Reflexion zur Zusammenarbeit. Sie enthält eine detaillierte Analyse der Arbeitsschritte und der Zusammenarbeit aus dem Wochenprotokoll (eigene und fremde Stärken und Schwächen, fünf Sozial- und Selbstkompetenzen, Vergleich des Produkts mit den im Konzeptbeschrieb definierten Zielen)

  Umfang Reflexion**:** mindestens ½ A4-Seite bis maximal eine A4-Seite pro Person, d.h. 175 bis 350 Wörter pro Person
- **Quellenverzeichnis**
  Quellen alphabetisch und nach Quellenarten geordnet; inklusive Abbildungsverzeichnis
- **Anhang**
  - Konzeptbeschrieb
  - Wochenprotokoll
  - Eigenständigkeitserklärung
  - Interviewbestätigung
  - Umfrageformulare (freiwillig)
  - Zeitplan (freiwillig)
  - Ggf. weitere freiwillige Anhänge

Layout	- Die VA wird mit dem Computer verfasst.
	- Es wird ein einheitliches Layout verlangt:
	  - *Schrifttyp frei wählbar, muss aber gut lesbar sein*
	  - *Schriftgrösse 11 beim Fliesstext (Einleitung, Hauptteil, Schlusswort)*
	  - *Schriftgrösse von Titeln, Untertiteln, beim Wochenprotokoll usw. ist frei, soll aber verhältnismässig sein*
	  - *Zeilenabstand 1.5*
	  - *Blocksatz oder Flattersatz*
	  - *Silbentrennung*
	  - *Seitenränder: Standardeinstellung.*

Konzeptbeschrieb	- Der Konzeptbeschrieb wird vor der eigentlichen Detailarbeit erstellt. Er ist rechtzeitig einzureichen. Es ist von grösster Wichtigkeit, den Inhalt der VA detailliert zu planen und sich über die ganze Erstellungsphase der VA hinweg daran zu halten. - Abweichungen müssen mit der Lehrperson besprochen und im Wochenprotokoll erwähnt und begründet werden. Der Konzeptbeschrieb bleibt in der Originalversion und darf nicht geändert werden.

Literaturteil, Quellen, Plagiat	- Die VA ist sprachlich eigenständig zu erstellen.
	- Der Literaturteil resultiert aus einer Recherche. Dabei sind sämtliche Fakten, fremden Gedanken, Ideen, Bilder etc. sowohl mit Quellenhinweisen als auch zusätzlich im Quellenverzeichnis anzugeben. Der Einsatz von KI wird transparent dargestellt (Fussnoten).
	- Die BZZ verfügt über eine Plagiats-Software.
	- Wird der gesamte Text (sowohl mit als auch ohne Quellenangaben) abgeschrieben (Plagiat) oder wird die Arbeit durch Drittpersonen erstellt (Ghostwriter), so gilt das Prüfungsreglement des Kantons Zürich § 17: Wird bei der Beurteilung der Arbeit festgestellt, dass sie abgeschrieben oder mit Hilfe Dritter verfasst worden ist, wird keine Beurteilung vorgenommen und die Zulassung zur Schlussprüfung verweigert. Ergibt sich aus den Umständen, dass Teile des Produkts nicht selbständig erarbeitet worden sind, entscheidet die Lehrperson gemeinsam mit der Prüfungsleitung, ob die Bewertung unter Ausschluss dieser Teile erfolgt, die Vertiefungsarbeit zu wiederholen oder allenfalls unter angemessenem Notenabzug teilweise zu erstellen ist. Bei Teilplagiaten gilt:
	  G mal (1–x) = Endpunktzahl
	  G = Gesamtpunktzahl Produkt
	  x = plagiierte Seiten dividiert durch Totalseiten von Einleitung + Hauptteil + Schlussteil
	- Korrekturlesen ist erlaubt. Die Hilfestellung Dritter (Personenangabe) und oder KI (Chat GPT…) muss aber im Wochenprotokoll angegeben werden.

Eigenaktiver Teil	▪ Der eigenaktive Teil der VA beträgt mindestens 60%, höchstens 80% des Hauptteils und ist klar zu erkennen. 3-jährige Lehren müssen **mindestens eine Methode** anwenden, 4-jährige Lehren müssen **mindestens zwei Methoden** anwenden. Mögliche Methoden sind beispielsweise: ▪ **Interview:** unterschriebene Interviewbestätigung obligatorisch; Interviews per Telefon, Skype usw. sind nur in Absprache mit der Lehrperson möglich ▪ **Umfrage** mit mindestens 20 befragten Personen (Internetumfragen sind auch möglich) ▪ **Bericht** ▪ **Kommentar** ▪ **Experiment** ▪ etc.
Wochenprotokoll und Reflexion	▪ Das **Wochenprotokoll** soll nach jeder Arbeitsphase exakt nachgeführt werden. Es wird einzeln geführt (individuelle Bewertung). Dabei wird der Einsatz von KI in jedem einzelnen Arbeitsschritt kenntlich gemacht. ▪ Anhand des Wochenprotokolls wird im 2. Teil des Schlussworts der VA eine Reflexion als fortlaufender Text geschrieben. ▪ Die folgenden **Fragen** können dabei helfen, einen Text über eigene und fremde Stärken und Schwächen, mindestens fünf Sozial- und Selbstkompetenzen sowie über das Erreichen der im Konzeptbeschrieb definierten Ziele zu schreiben: ▪ *Welche Stärken konnte ich in die VA einbringen? Welche Aufgaben habe ich delegiert? Was sind meine Schwächen?* ▪ *Konnte ich leicht Entscheidungen fällen? Habe ich mich vor gewissen Entscheidungen gedrückt? (Entscheidungsfähigkeit)* ▪ *Konnte ich im Team kooperieren? (Kooperationsfähigkeit) Konnte ich Kritik äussern? Konnte ich mit Kritik an meiner Arbeit umgehen? (Kritikfähigkeit) Gab es Konflikte? Konnte ich damit umgehen? (Konfliktfähigkeit)* ▪ *Konnten wir bei Meinungsverschiedenheiten Kompromisse erzielen? Konnte ich meine Arbeitsweise den anderen anpassen? (Integrationsfähigkeit, Wertvorstellungen) War meine Arbeitshaltung eine Hilfe oder eine Last für das Team? (Arbeitshaltung) Handelte ich verantwortungsvoll? (Verantwortungsbewusstsein)* ▪ *Arbeitete ich selbstständig? (Selbstständigkeit, Konzentrationsfähigkeit) Musste ich immer wieder jemanden um Rat bitten?* ▪ *Erledigte ich meine Aufgaben pünktlich und qualitativ hochwertig? (Zuverlässigkeit) Musste ich immer wieder motiviert werden? Oder war ich ein Motivator? Wie ging ich mit Tiefschlägen um? (Frustrationstoleranz)* ▪ *Wenn Sie den Konzeptbeschrieb mit dem Ergebnis vergleichen: Welche Ziele haben Sie erreicht, welche nur teilweise oder gar nicht? Wo sehen Sie die Ursachen für letzteres?*

Eigenständigkeits-erklärung	▪ Am Ende der Arbeit muss folgender Satz stehen: *«Wir erklären, dass wir die vorliegende schriftliche Arbeit selbständig und ohne unerlaubte Hilfe verfasst haben. Wir haben alle wörtlichen und sinngemässen Übernahmen aus anderen Texten und Quellen kenntlich gemacht und angegeben. Wir versichern zudem, diese Arbeit nicht bereits anderweitig als Leistungsnachweis verwendet zu haben. Die Arbeit darf unter Einsatz entsprechender Software auf Plagiate überprüft werden.»* ▪ Die Autorinnen und Autoren beglaubigen diesen Satz mit Datum und Unterschrift.
Zeitplan	▪ Für die VA wird ein Zeitplan als freiwillige Planungshilfe zur Verfügung gestellt. Der Zeitplan kann dem Anhang der VA hinzugefügt werden.
Zwischen-gespräche	▪ In zwei Zwischengesprächen mit der Lehrperson geben die Lernenden Auskunft über den Stand des Projektes. Die Zwischengespräche (der Arbeitsfortschritt) werden benotet und fliessen in die Note «Prozess» ein. ▪ Bei den Zwischengesprächen sind der Lehrperson mindestens folgende Dokumente in aktuellster Form vorzulegen: VA, Konzeptbeschrieb, Wochenprotokoll.
Abgabe der VA	▪ Die VA wird 1x ausgedruckt abgegeben. Form: Spiralbindung, durchsichtige Deckfolie, festes Kartonblatt am Ende der Arbeit (keine Laminierung oder Zeigetaschen). ▪ Die VA muss zusätzlich, für die Plagiatssoftware, in digitaler Form als Word-Datei oder PDF-Datei abgegeben werden (max. 0.5 MB, ohne Bilder, Namen in anonymisierter Form). ▪ Jedes Gruppenmitglied ist zusätzlich im Besitz einer vollständigen elektronischen Kopie. ▪ Wird die Arbeit per Post abgegeben, muss sie eingeschrieben verschickt werden (Datum des Poststempels gilt als Abgabedatum). Die Lernenden haben die schriftliche Bestätigung der Post auf Verlangen der Lehrperson vorzuweisen.
Abzüge	▪ Bei einer nicht hinreichend begründeten verspäteten Abgabe der schriftlichen Arbeit (z.B. ohne ärztliches Zeugnis) ergibt sich ein Abzug von einem Notenpunkt pro angefangene Woche der Verspätung (in Absprache mit der Prüfungsleitung). ▪ Ab fünf Wochen Verspätung gilt die VA als nicht eingereicht. ▪ Computer- und Druckerpannen entbinden nicht von der fristgerechten Abgabe der Arbeit. ▪ Das «Produkt» und der «Prozess» werden nach den in den Bewertungsrastern aufgeführten Elementen bewertet. Fehlende Elemente werden mit 0 Punkten bewertet. ▪ Können die Leistungen aus wichtigen Gründen und mit Nachweis (z.B. mit ärztlichem Zeugnis) nicht erbracht und nicht bewertet werden, wird die Leistungsbeurteilung bis auf Weiteres ausgesetzt. Die Prüfungsleitung muss informiert werden. Wird die VA nicht eingereicht, erfolgt daraus gemäss Art. 10 Abs. 6 VMAB eine Zulassungssperre zur schriftlichen Abschlussprüfung. Dies führt dazu, dass die für den Abschluss der beruflichen Grundbildung

	vorausgesetzte Qualifikation in der Allgemeinbildung nicht erfüllt ist und somit der Qualifikationsbereich wiederholt werden muss. Die ganze Abschlussprüfung kann in diesem Schuljahr nicht bestanden werden.
Bewertung	▪ Die Bewertungsraster für alle drei Teile («Produkt», «Prozess», «Präsentation») sind dieser Wegleitung beigelegt. ▪ Alle Gruppenmitglieder erhalten für das «Produkt» (50% der VA-Gesamtnote) die gleiche Bewertung. Der “Prozess” (25% der VA-Gesamtnote) wird individuell bewertet. ▪ Die Noten für das «Produkt» und den «Prozess» müssen den Kandidaten/-innen vor der «Präsentation» bekannt gegeben werden. ▪ Ergibt die Bewertung des «Produkts» eine ungenügende Note, muss eine Co-Expertin bzw. ein Co-Experte für die Bewertung aller Prüfungsteile, also auch die «Präsentation», beigezogen werden.
Aufbewahrung	▪ Die von der Lehrperson korrigierte Fassung der VA wird im Sekretariat der BZZ abgegeben. Kandidaten/-innen, die gegen die Notengebung der VA rekurrieren wollen, müssen dem Rekursschreiben eine dem Original entsprechende, gebundene Fassung der VA beilegen.
Bilingualer Zusatz	▪ Für Lernende in bilingualen Klassen gelten die gleichen Vorgaben und Bewertungsraster wie in monolingualen Klassen – der einzige Unterschied ist, dass das Schlusswort (1. und 2. Teil) auf Englisch verfasst wird. Das dazugehörige Bewertungsraster ist dieser Wegleitung beigelegt. ▪ Um die Bestätigung für genügende zweisprachige Kenntnisse im allgemeinbildenden Unterricht (EFZ) zu erhalten, müssen die Lernenden 60% der Punkte (Schlusswort der VA auf Englisch, «Präsentation» zur Hälfte auf Englisch, bilingualer Zusatz der ABU-Schlussprüfung) erreichen.
Rechtliche Grundlagen	▪ Berufsbildungsgesetz (BBG) vom 13. Dezember 2002. ▪ Verordnung über die Berufsbildung (BBV) vom 19. November 2003. ▪ Verordnung des SBFI über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (VMAB) vom 27. April 2006 (Stand am 4. März 2014). ▪ Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht vom 1. Mai 2006. ▪ Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz (EG BBG) vom 21. Juni 1987. ▪ Reglement über das Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung (RQV BBG) vom 20. Dezember 2013.

3 Prüfungsbestimmungen «Präsentation»

Thema	▪ Das Thema der «Präsentation» entspricht demjenigen der schriftlichen Arbeit («Produkt»).
Termine	▪ Die Präsentationen finden vor der Klasse während den ABU-Lektionen gemäss Aufgebot der Lehrperson statt.
Dauer	▪ Partnerarbeit insgesamt 20 Minuten (pro Person 10 Minuten). ▪ Alle Mitglieder müssen gleichwertig an der Präsentation beteiligt sein, die Beteiligung wird in der Punktegebung berücksichtigt. ▪ Anschliessend an die Präsentation stellt die Lehrperson jedem/jedern Kandidat/-in zwei bis drei Fragen betreffend Inhalt bzw. Verständnis der VA. Die Befragung fliesst in die Bewertung der «Präsentation» ein.
Bewertung	▪ Die Bewertungsraster für alle drei Teile («Produkt», «Prozess», «Präsentation») sind dieser Wegleitung beigelegt. ▪ Die Gruppenmitglieder werden für die «Präsentation» (25% der VA-Gesamtnote) individuell bewertet. Die Gruppenmitglieder sind somit persönlich verantwortlich, dass die Aufteilung der Präsentation fair, aber auch koordiniert ist. ▪ Ein Nichteinhalten des Präsentationstermins ohne zwingenden Grund ergibt 0 Punkte und somit die Teilnote 1. Die Prüfungsleitung muss orientiert werden. ▪ Fehlt ein Mitglied der Gruppe, so kann die Präsentation von der Teilgruppe gehalten oder verschoben werden. Den anwesenden Gruppenmitgliedern darf daraus kein Nachteil entstehen. ▪ Die Noten für die «Präsentation» werden den Kandidaten/-innen spätestens in der letzten ABU-Lektion vor den Frühlingsferien bekannt gegeben.
Bilingualer Zusatz	▪ Für Lernende in bilingualen Klassen gelten die gleichen Vorgaben und Bewertungsraster wie in monolingualen Klassen – der einzige Unterschied ist, dass die Präsentation zur Hälfte auf Englisch gehalten wird. Sämtliche Gruppenmitglieder referieren zu gleichen Teilen auf Deutsch und Englisch. ▪ Die Fragen der Lehrperson werden auf Englisch gestellt, die Antworten werden auf Englisch gegeben, wobei massvolles «codeswitching» erlaubt ist. Das dazugehörige Bewertungsraster ist dieser Wegleitung beigelegt.

4 Konzeptbeschrieb

4.1 Gruppenmitglieder

Vorname	Name
Vorname	Name
Vorname	Name

4.2 Thema der VA

Notieren Sie den Arbeitstitel Ihrer VA (Haupttitel und Untertitel) und wählen Sie mindestens zwei Aspekte des Rahmenlehrplans ABU aus, die in Ihrer VA eine Rolle spielen.

Haupttitel

Untertitel

Aspekte

☐ Ethik	☐ Politik
☐ Identität und Sozialisation	☐ Recht
☐ Kultur	☐ Technologie
☐ Ökologie	☐ Wirtschaft

4.3 Zielformulierungen

Formulieren Sie mindestens drei eindeutige Ziele, die Sie mithilfe Ihrer VA erreichen wollen. Verwenden Sie eindeutige Verben und notieren Sie den zu behandelnden Aspekt in den Klammern.

1. Ziel (Aspekt:)
2. Ziel (Aspekt:)
3. Ziel (Aspekt:)

4.4 Fragestellung / Hypothese (freiwillig)

Wenn Sie eine zentrale Fragestellung in der VA verfolgen möchten oder Hypothesen mit Beweisen verifizieren und daraus eine Theorie ableiten wollen, notieren Sie die Fragestellung und/oder Hypothesen.

4.5 Zielerreichung

Kreuzen Sie an, mit welchen Methoden Sie die Zielformulierungen erreichen werden.

1. Ziel ☐ Interview ☐ Umfrage ☐ Kommentar ☐ Experiment

☐ Recherche ☐ Bericht ☐ andere Methode:

ggf. Ergänzungen:

2. Ziel ☐ Interview ☐ Umfrage ☐ Kommentar ☐ Experiment

☐ Recherche ☐ Bericht ☐ andere Methode:

ggf. Ergänzungen:

3. Ziel ☐ Interview ☐ Umfrage ☐ Kommentar ☐ Experiment

☐ Recherche ☐ Bericht ☐ andere Methode:

ggf. Ergänzungen:

4.6 Themenbegründung

Beantworten Sie die folgenden Fragen ausführlich: Warum haben Sie dieses Thema gewählt? Was hat das Thema mit Ihnen zu tun? In welchen Bereichen können Sie etwas Neues lernen?

4.7 Quellenlage

Gibt es Literatur zu Ihrem Thema? Notieren Sie angemessene, relevante Bücher, Internetseiten, Zeitschriftenartikel etc. (mind. drei verschiedene Quellen; geeignete und realistische Interviewpartner/-innen).

4.8 Wichtige Daten

Termin des Zwischengesprächs

Abgabetermin

4.9 Vereinbarung

Die **Lernenden** verpflichten sich, die schriftliche Arbeit gewissenhaft zu planen und über die durchgeführten Arbeiten ein exaktes Wochenprotokoll zu führen. Sie kennen die Wegleitung der VA in allen Teilen und verpflichten sich, keine Hilfe von Drittpersonen – ausser fürs Korrekturlesen – beim Verfassen der Arbeit zu beanspruchen.

Datum	Unterschrift Lernende

Die **Lehrperson** hat den Konzeptbeschrieb mit der Gruppe besprochen. Sie berät und unterstützt die Gruppe nach Möglichkeit, ohne die Selbständigkeit zu beeinträchtigen.

Datum	Unterschrift Lehrperson

5 Freiwilliger Zeitplan

Vorname Name	Thema der VA
Kandidat/-in 1	
Kandidat/-in 2	

Arbeitsschritte	Erledigen bis	Erledigt am
1. Thema festlegen, mit dem Wochenprotokoll beginnen		
2. Konzeptbeschrieb erstellen, mit Lehrperson besprechen, unterschreiben		
3. Zeitplan erstellen, Zusammenarbeit planen		
4. Material aus Unterlagen, Büchern, Internet etc. zusammentragen und auswerten		
5. Termine vereinbaren (Interviews, Besuche, Besichtigungen etc.) und vorbereiten		
6. Einleitung verfassen		
7. Material studieren, verstehen, ordnen		
8. Literaturteil verfassen, Quellenhinweise nicht vergessen		
9. Termine wahrnehmen (Interviews, Besuche, Besichtigungen etc.), Fotos schiessen		
10. Eigenaktiven Teil verfassen		
11. Zwischengespräch durchführen		
12. Schlusswort schreiben		
13. Quellenverzeichnis erstellen		
14. Quellenhinweise überprüfen		
15. Inhaltsverzeichnis der VA erstellen		
16. Titelblatt erstellen		
17. Wochenprotokoll abschliessend kontrollieren		
18. ggf. Anhang zusammenstellen		
19. VA gegenlesen lassen, Layout vereinheitlichen, Eigenständigkeitserklärung erstellen		
20. Arbeit abgabefertig machen (zwei identische Exemplare für die Lehrperson)		
21. Zwei identische Exemplare abgeben, zusätzlich in digitaler Form als anonymisierte Word- oder PDF-Datei abgeben		

6 Beispiel eines Wochenprotokolls

Vorname Name	Thema der VA
Kandidat/-in 1	
Kandidat/-in 2	

Wann?	Was? Wie? Arbeitstechnische Probleme?	Wer?	Wo?
Montag, 23.10.	Austausch über unser Thema. Ziele konkreter formuliert, so dass sie überprüfbar und realistisch sind.	Mara, Nora	Horgen
Montag, 30.10	Konzeptbeschrieb mit Lehrperson (LP) besprochen, letzte Korrekturen gemacht und unterschrieben.	Mara, Nora, LP	Horgen
	Zeitplan erstellt (Vorlage aus der Wegleitung ausgefüllt).	Mara, Nora	
Dienstag, 31.10.	E-Mail bezüglich Terminvereinbarung an Sabrina Keller, Archäologisches Museum Zürich, gesendet, um mit ihr über archäologische Beweise zu Ötzi zu sprechen.	Mara	Zürich
	Recherche nach weiteren Interviewpartnern, die wir zu Ötzi befragen können. Es ist nicht einfach, geeignete Interviewpartner zu finden.		
Montag, 07.11	Literaturrecherche in der Mediothek, keine wirklich passenden Bücher gefunden.	Nora	Horgen
	Recherche im Internet, woher Ötzi kommt. Recherche mit Hilfe Chat-GPT woher Ötzi kommt → Die Herkunft der Quelle habe ich nicht herausgefunden, deshalb Nutzung anderer Quelle.	Mara	
	Recherche nach Sachbüchern in der Stadtbibliothek Winterthur, spannendes Buch dank Bibliothekspersonal gefunden.	Mara, Nora	Stadtbibliothek

7 Quellenhinweise und Quellenverzeichnis

7.1 Grundsätzliches

Wer zitiert oder Gedanken bzw. Ideen aus Büchern, Zeitschriften, Internetseiten etc. zusammenfasst, muss aus urheberrechtlichen Gründen auf diese Quellen in der VA hinweisen. Dies gilt auch für Bilder und Darstellungen, die nicht selber hergestellt wurden. Der Hinweis auf diese Quellen muss einerseits unmittelbar im Text oder bei der Abbildung (Quellenhinweis) und andererseits am Schluss der Arbeit (Quellenverzeichnis) noch einmal gemacht werden. Angaben und Aussagen von Chat GPT müssen zwingend geprüft werden. Die Quellen, welche zur Prüfung genutzt werden, werden angegeben im Quellenverzeichnis.

7.2 Quellenhinweise (Fussnoten)

Quellenhinweise werden gemäss folgender Tabelle im Text der VA erstellt. Sie stehen als Fussnote unmittelbar im Anschluss an den zitierten oder zusammengefassten Text. Zitate – also wortwörtliche Übernahmen – sind dabei immer in Anführungs- und Schlusszeichen zu setzen.

Beispiel eines Quellenhinweises (Fussnote)
Auch Ötzi, eine bekannte Gletschermumie, trug ca. 3000 v. Chr. Schuhe. Seine waren für die damaligen Verhältnisse sehr fortschrittlich und aus zwei verschiedenen Ledern gefertigt. Für den Schaft wurde Rindsleder verwendet. Die Fellseite trug man gegen aussen, um Regen und andere Witterungseinflüsse abzuwenden. Exklusives Bärenfell diente als Sohle.[1] Sabrina Keller, Expertin für ur- und frühgeschichtliche Kleidung, bewertet Ötzis Schuhe folgendermassen: „Mit Schnürsenkel und Profil waren es wohl die besten Schuhe, die man damals tragen konnte.“[2]

Die folgenden Regeln helfen Ihnen, die Quellen korrekt anzugeben:

Regeln zu den Quellenhinweisen		Beispiel
Buch	Nachname Autor Erscheinungsjahr Komma Seitenangabe Punkt	Carstensen 2018, S. 36–48.
Zeitung oder Zeitschrift	Nachname Autor Erscheinungsjahr Komma Seitenangabe Punkt	Bodmer 2018, S. 95–96.
Internet	Internetadresse Komma Zugriffsdatum Punkt	www.spiegel.de/thema/Oetzi, 08.10.2019.
Interviewpartner/-in	Name Interviewpartner Komma Interviewdatum Punkt	Keller, 28.11.2019.
Tonträger, Film, Hörbücher	Nachname Autor Erscheinungsjahr Punkt	Parker 2018.

[1] Carstensen 2018, S. 36–48.
[2] Keller, 28.11.2019.

7.3 Quellennachweise bei Abbildungen

Auf Quellenhinweise bei Abbildungen (Fotografien, Symbole, Grafiken, Tabellen etc.) darf verzichtet werden. Jedoch müssen die Quellen der Abbildungen in einem **Abbildungsverzeichnis am Schluss der Arbeit** nachgewiesen werden. Bei eigenen Fotografien kann auf den Quellenhinweis verzichtet werden.

Es empfiehlt sich, in mit Abbildungslegenden zu arbeiten. Eine Abbildungslegende enthält die jeweilige Nummer der Abbildung und wesentliche Informationen.

Beispiele von Abbildungslegenden

Abbildung 1: Ötzi wird von Gerichtsmedizinern untersucht

Abbildung 2: Ötzis Schuh mit Bärenfell

7.4 Quellenverzeichnis

Am Schluss der Arbeit ist – als eigenständiges Kapitel – ein vollständiges, alphabetisch geordnetes **Quellenverzeichnis** zu erstellen. Jeder Quellenhinweis (Fussnoten) muss erneut aufgeführt werden, jedoch ausführlicher. Auch die Quellen der Abbildungen müssen nachgewiesen werden, z.B. in Form eines **Abbildungsverzeichnisses**.

Beispiel eines Quellenverzeichnisses

11. Quellenverzeichnis

Buch
Carstensen, Christine: Ötzi – Der Mann aus dem Eis, München 2018.

Zeitung
Bodmer, Esther: Ötzi wurde vergiftet, in: NZZ am Sonntag, 23.02.2018.

Internet
www.spiegel.de/thema/Oetzi, 08.10.2019.
www.welt.de/thema/Oetzi, 08.10.2019.

Interviewpartnerin
Keller, Sabrina: 078 904 59 51, 28.11.2019.

Film
Parker, Alan: Erfroren im Eis, 2018 (DVD).

12. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: www.welt.de/thema/Oetzi, 08.10.2019.
Abbildung 2: eigenes Bild

Die folgenden Regeln helfen Ihnen, die Quellen korrekt anzugeben.

Regeln zum Quellenverzeichnis		Beispiel
Buch	Nachname Autor Komma Vorname Autor Doppelpunkt Buchtitel Komma Erscheinungsort Erscheinungsjahr Punkt	Carstensen, Christine: Ötzi – Der Mann aus dem Eis, München 2018.
Zeitung oder Zeitschrift	Nachname Autor Komma Vorname Autor Doppelpunkt Titel des Textes Komma in Doppelpunkt Name der Zeitung oder Zeitschrift Komma Erscheinungsdatum Punkt	Bodmer, Esther: Ötzi wurde vergiftet, in: NZZ am Sonntag, 23.02.2018.
Internet	Internetadresse Komma Zugriffsdatum Punkt	www.spiegel.de/thema/Oetzi, 08.10.2019.
Interviewpartner/-in	Name Interviewpartner Komma Vorname Interviewpartner Doppelpunkt Telefonnummer Komma Interviewdatum Punkt	Keller, Sabrina: 078 904 59 51, 28.11.2019.
Tonträger, Film, Hörbücher	Nachname Autor Komma Vorname Autor Doppelpunkt Titel Komma Erscheinungsjahr Klammer Art des Mediums Kammer Punkt	Parker, Alan: Erfroren im Eis, 2018 (DVD).

8. Verbindliche Bewertungsraster

8.1 Bewertungsraster «Produkt»

Vorname Name	Thema der VA
Kandidat/-in 1	
Kandidat/-in 2	

Kriterium	Punkte („Zwischen-punkte“ erlaubt)					
Literaturteil						
Gehalt und Informationswert: Korrektheit des Inhalts; logischer, verständlicher Aufbau; angemessener Umfang (min. 20%, max. 40% des Hauptteils); mindestens drei verschiedene Quellen, davon mind. zwei verschiedene Quellenarten; Übereinstimmung zwischen Ziel und Produkt (Zielformulierungen)	0	3	6	9	12	15
Eigenaktiver Teil						
Gehalt und Informationswert: persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema, z.B. in Form von Interviews, Umfragen, Berichten, Kommentaren, Experimenten, selbstgeschossenen Fotos, Grafiken etc.; logischer, verständlicher Aufbau; Verknüpfung mit Literaturteil; Komplexität; angemessener Umfang (mind. 50%, max. 80% des Hautteils); Übereinstimmung zwischen Ziel und Produkt (Zielformulierungen)	0	10	20	30	40	50
Sprache (inkl. Wochenprotokoll)						
Verständliche Ausdrucksweise; eigene Formulierungen; abwechslungsreicher Wortschatz; Fremdwörter erklärt/definiert	0	1	2	3	4	5
Orthographische und grammatikalische Korrektheit	0	1	2	3	4	5
Form						
Titelblatt: Titel, Autoren, Klasse, VA, Jahr, Schule, Lehrperson **Inhaltsverzeichnis:** automatisch erstellt, korrekte Kapitel- und Seitennummern **Vollständigkeit:** alle gemäss Wegleitung verlangten Teile vorhanden, inkl. elektronischer, anonymisierter Datei **Darstellung:** schöne, einheitliche Gestaltung; unterstützende Illustrationen, Tabellen, Bilder; Seitenränder; Zeilenabstand etc.	0	3	6	9	12	15
Korrektheit der Quellen: Quellenhinweise (Fussnoten für Zusammenfassungen und Zitate) im Text vollständig und korrekt erfasst; Quellenverzeichnis gemäss Vorgaben	0	2	4	6	8	10
Gesamtpunktzahl Produkt $P_{max} = 100$						
Berechnung Endpunktzahl teilplagiiertes Produkt Formel: G mal (1–x) = Endpunktzahl (G = Gesamtpunktzahl Produkt; x = plagiierte Seitenzahl dividiert durch Seitenzahl von Einleitung + Hauptteil + Schlussteil)						
Note «Produkt» EP mal 5 dividiert durch 100 + 1 (EP = Endpunktzahl)	Rundung 10-tel Note					

8.2 Bewertungsraster «Prozess»

(getrennte Bewertung der Kandidaten/-innen)

Vorname Name	Thema der VA					
Kandidat/-in						
Kriterium	**Punkte („Zwischen-punkte“ erlaubt)**					
Lern – und Arbeitsverhalten (Methodenkompetenz)						
Konzeptbeschrieb: rechtzeitig eingereicht; korrekte und sinnvolle Zielformulierung; vollständig und gehaltvoll	0	1	2	3	4	5
Wochenprotokoll: Arbeitsschritte detailliert in Stichworten festgehalten; allfällige Änderungen in Bezug auf Konzeptbeschrieb begründet	0	2	4	6	8	10
Einleitung: gemäss Konzeptbeschrieb: Thema der VA, Zielformulierungen, Zielerreichung, Themenbegründung, Quellenlage	0	1	2	3	4	5
Zwischengespräch: angemessene Zwischenergebnisse im Zwischengespräch ausgewiesen	0	1	2	3	4	5
Schlusswort						
Schlusswort (1. Teil): Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte bzw. Erkenntnisse zu den in der Einleitung und im Konzeptbeschrieb genannten Zielen, Ausblick zum Thema	0	2	4	6	8	10
Schlusswort (2. Teil): detaillierte Analyse der Arbeitsschritte und Reflexion der Zusammenarbeit (Umfang: mindestens ½ A4-Seite bis maximal 1 A4-Seite pro Person, d.h. 175 bis 350 Wörter pro Person) Dieser Teil des Schlussworts enthält: - Reflexion über eigene und fremde Stärken sowie Schwächen - Ausführungen zu mindestens fünf Sozial- und Selbstkompetenzen (Entscheidungsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Integrationsfähigkeit, Wertvorstellungen, Arbeitshaltung, Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Frustrationstoleranz etc.) - Vergleich zwischen den im Konzeptbeschrieb definierten Zielen und den tatsächlich erreichten Zielen - Begründung allfälliger Änderungen der Planung gemäss Konzeptbeschrieb	0	3	6	9	12	15
Gesamtpunktzahl Produkt $P_{max} = 50$						
Note «Prozess» EP mal 5 dividiert durch 50 + 1 (EP = Endpunktzahl)	Rundung 10-tel Note					

8.3 Bewertungsraster «Präsentation»

(getrennte Bewertung der Kandidaten/-innen)

Vorname Name	Thema der VA						
Kandidat/-in 1							
Kriterium	**Punkte („Zwischen-punkte“ erlaubt)**						**Notizen**
Anschaulichkeit							
Sinn- und gehaltvolle Wiedergabe der wichtigen Inhalte (Literaturteil und eigenaktiver Teil): wesentlicher Inhalt der VA dargestellt; Ergebnisse und Erkenntnisse fachlich korrekt dargestellt **10 Punkte: Bewertung Präsentation** **5 Punkte: Bewertung Beantwortung der Fragen der Lehrperson**	0	3	6	9	12	15	
Qualität und angepasster Einsatz der Hilfsmittel	0	2	4	6	8	10	
Sinnvolle Gestaltung, reibungsloser Ablauf	0	1	2	3	4	5	
Sprache							
sprachlich korrekt und fliessend formuliert **4 Punkte: Bewertung Präsentation** **1 Punkt: Bewertung Beantwortung der Fragen der Lehrperson**	0	1	2	3	4	5	
Aussprache (Lautstärke, Betonung, Tempo etc.) **4 Punkte: Bewertung Präsentation** **1 Punkt: Bewertung Beantwortung der Fragen der Lehrperson**	0	1	2	3	4	5	
Auftreten							
Vortragsweise (frei oder abgelesen)	0	2	4	6	8	10	
Haltung, Blickkontakt, Körpersprache	0	1	2	3	4	5	
Formales							
Zeit eingehalten: pro Kandidatin zehn Minuten (für alle angebrochenen zwei Minuten der Verfehlung minus 1 Punkt)	0	1	2	3	4	5	
Gesamtpunktzahl Produkt $P_{max} = 60$							
Note «Prozess» EP mal 5 dividiert durch 60 + 1 (EP = Endpunktzahl)	Rundung 10-tel Note						

8.4 Bewertungsraster «bilingualer Zusatz»

Vorname Name	Thema der VA
Kandidat/-in	
Klasse	**Kandidatennummer**

(joint assessment)

Conclusions and reflections: language						
Conclusions and reflections have been spellchecked before submission; clear sentences and punctuation help the reader understand the students' texts; the students show that they are able to correctly apply basic English grammar forms in their writing; the students show that they can use appropriate register for the tasks	0	2	4	6	8	10

(individual assessment of each candidate)

Presentation: language							
Clear sentences, appropriate intonation as well as clear and correct pronunciation; the students show that they are able to correctly apply basic English grammar forms in their speaking; the students show that they can use an appropriate register for the presentation and for the answers to specific questions; both students participate equally in the English parts of the presentation **8 points: presentation** **2 points: answers to teacher's questions**	0	2	4	6	8	10	

8.5 Berechnung der Schlussnote

Thema der VA

Vorname Name

Kandidat/-in 1

«Produkt»		mal 2 =		Summe		: 4 =	Note VA	
«Prozess»		mal 1 =						
«Präsentation»		mal 1 =						
	Rundung 10-tel Note						Rundung halbe Note	

Vorname Name

Kandidat/-in 2

«Produkt»		mal 2 =		Summe		: 4 =	Note VA	
«Prozess»		mal 1 =						
«Präsentation»		mal 1 =						
	Rundung 10-tel Note						Rundung halbe Note	

Datum	Unterschrift Lehrperson (Experte)

Datum	Unterschrift Lehrperson (Co-Experte, bei ungenügendem «Produkt»)